

Auftrag: Damasko

Erscheinungsdatum: 19.02.2010

Erscheinungsort: Mittelbayerische Zeitung

Mittelbayerische



Eine Familie im Zeichen der Uhr: Konrad Damasko und Sohn Christoph kümmern sich um die Produktion, Ehefrau Petra ist mit Tochter Nadja dagegen für den Vertrieb der Armbanduhren zuständig. Fotos: Jaumann

Damasko stürmt den Uhren-Olymp

INNOVATION Die kleine Manufaktur aus Unterheising fertigt nahezu alle Teile der mechanischen Zeitmesser selbst. Das Herzstück besteht aus Silizium.

VON MICHAEL JAUMANN, MZ

DARBING. Eine kleine, aber feine Uhrenmanufaktur liegt versteckt vor den Toren Regensburgs. Mit ihren handgefertigten mechanischen Zeitmessern will die Firma Damasko von Unterheising aus in die Champions League der Uhrenhersteller aufsteigen.

Ihr patentiertes Hilfsmittel dazu: Das Herzstück der Chronometer – Spirale, Anker, Ankerrad und Doppelscheibe – bestehen aus polykristallinem Silizium. Durch das Silizium geht das Damasko-Uhrwerk nach Firmenangaben so genau wie kann, denn sonst auf diesem Planeten. Und Silizium ist zudem von äußeren Störfaktoren wie Magnetfeldern und Temperaturschwankungen nicht zu beeinflussen.

„Eine Uhr ist ein richtiger Mikrokosmos“, sagt Konrad Damasko. Und dieser Mikrokosmos hält ihn schon von klein auf gefangen. Mit der Uhr, die er zur Firmung bekam, und die ihn einige Jahre begleitete, begann die Leidenschaft für die kleinen Zeitmesser, erzählt er. Und mit dem Frust, den er empfand, als nach ein paar Jahren das Messing zerfressen war, keimte der Wunsch, es irgendwann besser zu machen.

Als Damasko vor 20 Jahren eine Maschinenbaufirma gründete, die als Zulieferbetrieb Metallteile fertigt, ging er auch seiner Liebe zur Reinmechanik nach. Er versuchte, Gehäuse herzustellen, die nicht rosten, Dichtungen zu entwickeln, die dichthalten und hatte schließlich mit einem zugekauften Uhrwerk seine eigene unverwundliche Uhr im typischen matten Edelstahl design entwickelt. Seit 1998 konstruiert, fertigt und vertreibt Damasko in einem von Ehefrau Petra Damasko gegründeten Unternehmen mechanische Armbanduhren. An Robustheit, Technik und Wartungsfreiheit tüftelte Damasko stets weiter. Über 70 Patent, Gebrauchs- und Geschmacksmuster wurden in der Folge angemeldet.

500 Stück von aktuell insgesamt vier Modellen stellt Damasko jährlich her. Eine größere Produktion sei



Einblicke in die Herstellung einer Damasko-Uhr: Automatische Prozesse, Handarbeit und elektronische Überwachung sichern die Qualität der Einzelkomponenten (obere Reihe). Uhrmacher setzen die winzigen Bauteile zu ein bis zwei Armbanduhren täglich zusammen (links und mittlere Reihe oben). Rotierende Testgeräte setzen die fertigen Uhren in einem Praxistest aus (Mitte unten). Rechts zeigt Christoph Damasko mit dem Messer die Robustheit der Gehäuse.

PERSPEKTIVEN

► **Investition:** Knapp drei Millionen Euro hat die Uhrenmanufaktur Damasko in Fertigungsmaschinen investiert. Damit ist die Herstellung und weitere Bearbeitung fast aller Teile der Uhren im eigenen Unternehmen möglich.

► **Produktpalette:** Mit dem Vertrieb und der Produktion der Uhren mit Silizium

umherz soll im Sommer begonnen werden. Gleichzeitig ist der Aufbau eines weltweiten Vertriebsnetzes geplant. Bisher sind die Uhren im Internet oder bei ausgewählten Händlern zu erhalten. Die Preise der bisherigen Armbanduhren liegen zwischen 749 und 1699 Euro. Das erste Modell mit dem von Damasko

entwickelten Uhrwerks soll zwischen 3000 und 4000 Euro kosten. ► **Stückzahlen:** Die Stückzahlen sollen schrittweise ausgeweitet werden. Bis zu 3000 Uhren jährlich können am Standort gefertigt werden. Für höhere Stückzahlen bedarf es einer neuen Fabrikationsanlage. Die Pläne liegen bereit.

kaum möglich gewesen, weil die Lieferanten von hochwertigen Uhrwerken den Markt eng halten würden. So richtete Damasko den Blick auch auf die Herstellung eigener Uhrwerke. Neue Technologien, neue Werkstoffe wurden ausprobiert und verworfen, bis Damasko sich schließlich auf Silizium „einzuschließen“ begann. Seit dem vergangenen Jahr ist Damasko

patentrechtlich als weltweit einziges Unternehmen in der Lage, die Schlüsselkomponenten Spirale, Anker, Ankerrad und Doppelscheibe aus Silizium herzustellen und zu verbauen. Mit dem Knowhow, ein eigenes mechanisches Uhrwerk zu entwickeln und zu bauen, schließt Damasko nicht nur zu den Uhrenmanufakturen auf. Die ersten 20 Prototypen, die

die Firma bisher hergestellt und getestet hat, sind von einer so exakten Genauigkeit, dass die Damasko Uhrenmanufaktur künftig „in der Champions League der Uhrenhersteller mitspielen kann“, sagt Konrad Damasko stolz. Von Juni oder Juli an dürften die ersten Modelle mit dem Uhrwerk auf dem Markt sein. Der Preis soll bei 3000 bis 4000 Euro pro Stück liegen.